

Obs. III. variat caule unifloro vel ramoso, planta nostra apula uniflora est, varietates plures quoque indicat Gouanus in solo steriliore, vel fertiliore enatas.

Der Zweck dieser Bemerkungen ist einzig der: die Botaniker auf die Gattung Scorzone-
ra aufmerksam zu machen, die Wissenschaft wird gleich dabey gefördert, meine Bemerkungen mögen gründlich widerlegt, oder bestätigt werden.

II. Botanische Notizen.

Einige botan. Notizen aus England und Schweden.

(Mitgetheilt von Hrn. Dr. Hornschuch.)

Der durch seine vortreffliche Monographie der britischen Jungermannien, durch seine mit Dr. Taylor herausgegebene Muscologia britannica, seine Musci exotici, so wie durch viele andere botanische Arbeiten, den Botanikern als genauer scharfsichtiger Forscher rühmlichst bekannte W. J. Hooker, ist gegenwärtig eifrigst mit der Fortsetzung seiner Musci exotici, für welche er Beyträge aus allen Gegenden erhält, beschäftigt. Ausser diesem Werke besorgt er auch eine neue Ausgabe von Curtis flora Londinensis und eine Fortsetzung derselben, so das monatlich zwey Hefte in Folio jedes von 6 Platten erscheinen.

Der gelehrte R. Brown arbeitet an einer Abhandlung über die Struktur der Mooskapsel

für die *Transact. of the Linn. Society*, es wird aber noch lange währen, bis sie erscheint.

Herr Dr. Taylor zu Dublin, Mitherausgeber der *Muscologia britannica*, widmet noch immer jede freye Stunde der Pflanzenkunde, vorzüglich der Revision dieses Werks, von welchem wahrscheinlich in nicht gar langer Zeit eine neue Auflage erscheinen wird. Es ist sehr zu bedauern, daß seine übrigen Berufsgeschäfte ihm nur wenige Musse gestatten.

Agardh in Lund fährt mit unermüdlichem Fleiße fort, seine Lieblinge, die Algen, mit bekanntem Scharfsinn zu beobachten, und wird die Botaniker noch mit vielen Entdeckungen und Beobachtungen in dieser Familie erfreuen.

Acharius arbeitet mit seinem gewöhnlichen Eifer an der Erweiterung und Berichtigung der Lichenologie, und zwar an einem allgemeinen großen Werk darüber, welches nicht bloß die Beschreibung und Revision der Arten, sondern auch ihre Physiologie, Terminologie und Geschichte enthalten wird.

Der den Mycologen als sehr scharfsinniger Pilzforscher besonders rühmlichst bekannte Fries in Lund ist fortwährend bemüht, die Pilzkunde durch interessante Entdeckungen und Beobachtungen zu bereichern, und beschäftigt sich auch fleißig mit Flechtenkunde, so wie überhaupt mit Berichtigung der Flora Scandinaviens.

Wahlenberg hat im Sommer 1817 das südliche Schweden bereist, um es in geologischer Hinsicht zu untersuchen. Er hat eine vortreffliche Monographie der schwedischen Petrificaten ausgearbeitet, die in den Upsaler Akten erscheinen wird. Als einen Prodromus hat er eine Abhandlung über die Bildung Schwedens in geologischer Hinsicht herausgegeben, die sich nicht nur allein durch vortreffliche Darstellung, sondern auch durch mehrere neue Aufschlüsse sehr auszeichnet.

Arkström, der an des sel. Schwarz Stelle dem Bergianischen Garteninstitut in Stockholm vorsteht, hat eine Monographie der Thymellen in den Stockholmer Acten mitgetheilt.

Der Veteran der schwedischen Botaniker, Thunberg, hat die Fortsetzung seiner trefflichen Flora Capensis, die er mehrere Jahre ungestört herausgab, an Nonnier in Copenhagen überliefert, aber nachher nichts davon gehört.

B e r i c h t i g u n g.

In Nro. 6. des 2ten Jahrgangs dieser Zeitschrift, hat bey den von mir mitgetheilten Diagnosen meiner neuen Laubmoose eine Verwechslung stattgefunden, welche ich hiermit um fernem Irrthum vorzubeugen, berichtige.

Es ist nämlich dort die *Grimmia apiculata* mihi als *Grimmia affinis* mihi aufgeführt, diese

diese aber gänzlich übergangen; ich bitte daher dort *Gr. affinis* auszustreichen und dafür *Gr. apiculata* zu setzen. Die Diagnose der *Gr. affinis* lautet:

Grimmia affinis mihi caule basi fasciculato subramoso fastigiato, foliis erecto-patentibus lanceolato-acuminatis, pilo decurrente, capsula pedunculo brevior subimmersa elliptica operculoque conico-acuminato rectis. Crypt. C. 11. D. V.

Grimmia canescens Schleich. C. 111. Nr. 11. Brid. Method. nova Muscorum p. 36. excl. Syn. Schkuhr p. 49. t. 22. — *Grimmia ovata*? Schwaegr. Suppl. 1. p. 85.

Auf Felsenblöcken der Tauernkette und an diese angränzender Gebirge in Gesellschaft mit *Gr. incurva* Schwaegr., *Gr. obliqua* mihi und *Gr. ovata* und reift ihre Früchte im Aug. und Sept.

Diese *Grimmia* ist dieselbe, welche ich in Nro. 20. p. 33. des 1. B. dieser Zeitschrift als *Grimmia pensylvanica* auführte, sie unterscheidet sich aber von dieser: 1) durch die weniger ästigen unten fast nackten, nur mit kleinen einzelnen Blättchen bekleideten Stengel. 2) Durch die weniger abstehenden gedrängteren und schwärzeren Blätter. 3) Durch die immer aufsitzenden Haare der Perichätialblätter, bey denen sich nicht, wie bey *Gr. pensylvanica*, die Blattsubstanz in das Haar verdünnt; auch sind die Haare nicht so deutlich

444

gezähnt, wie bey jener. 4) Durch den längern Fruchtsiel als die Kapsel. 5) Durch immer einzeln stehende Kapseln.

Ich unterschied diese *Grimmia* als neu, ehe ich die obenangeführte Synonymie kannte, da ich die Schleichersche Pflanze erst bey der mir vergönnten Durchsicht der Willdenowschen Moossammlung kennen lernte. Schkuhrs Pflanze wage ich jedoch nicht, damit zu vereinigen, da die Abbildung von meiner und der von mir gesehnen Schleyerschen Pflanze bedeutend abweicht und eher die größere Alpenform der *Gr. sudetica* zu seyn scheint. Mit *Gr. ovata* ist sie gar nicht zu verwechseln.

Die Fortsetzung der Diagnosen meiner neuen Laubmoose werde ich nächstens mittheilen.

Dr. Hornschuch.

A n z e i g e

für angehende Botaniker, Pflanzenkenner und wissenschaftliche Gärtner.

Ein Herbarium vivum, das sehr zahlreich und bedeutend ist, aus europäisch-einheimischen und Gewächshaus-Pflanzen bestehend und wissenschaftlich geordnet, ist aus der Hand zu billigem Preise verkäuflich abzustehen.

Das nähere davon ist durch frankirte Briefe zu erfahren bey Anton Spener lit. H Nro. 18 in Frankfurt a. M.

IV. Curiosa.

Der Recensent der Funkischen cryptogamischen Gewächse in Nr. 263. der Leipziger Literatur-Zeitung zweifelt, ob *Anictangium Hornschuchianum* Funck von *Gymnostomum curvirostrum* Hedw. und *Weissia Martiana* Hornsch. von *W. crispula* spezifisch verschieden seyen!!! — Man vergleiche die Diagnosen dieser Arten in Schwägrichens Suppl. 1. und in Flora Nr. 6. 1819. oder auch Hoppe und Hornschuchs Decaden, wo alle 4 Moose in grossen natürlichen Exemplaren vorkommen.

V. Beförderungen und Ehrenbezeugungen.

Sr. Maj. der König von Sachsen haben den Hrn. Doctor und Professor der Medicin an der Universität Leipzig, Heinrich Gottlieb Ludwig Reichenbach, zum Professor der Naturgeschichte und Botanik an der medicinisch-chirurgischen Academie in Dresden, und zum Inspector des königl. Naturalien- und Mineralien-Kabinetts daselbst ernannt, zu welchem Behuf derselbe zu Anfang des Monats Mai dahin abgehen wird.

Verbesserung.

In Nr. 28. der Flora 1819. p. 442. ist der Name des an Swartz's Stelle beim Bergianischen Garteninstitut in Stockholm angestellten Botanikers falsch abgedruckt, und ist statt Arkström, Wikström zu lesen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1819

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Hornschuch Christian Friedrich

Artikel/Article: [Botanische Notizen 440-444](#)